

Historische Kalenderbilder aus Geyen, Manstedten und Sinthern (Folge 2) und ein Nachtrag zur Folge 1 (PBG Band 36 (2011))

Martin Wippermann

Erneut soll hier eine Auswahl der Bilder des Apothekenkalenders der Martinus-Apotheke in Pulheim-Geyen vorgestellt werden.

Doch zunächst muss durch einen Nachtrag zur Folge 1¹ im letzten Band eine Bildunterschrift richtiggestellt werden, die von verschiedenen Autoren² zu Recht beanstandet wurde.

Zu Abb.8³ heißt es: „Der amerikanische B-17 Bomber [...] wurde über Geyen nach Grevenbroich zur Verwertung transportiert. Ob es sich bei dem über 22 m langen Flugzeug um den im Sommer 1944 über Königsdorf abgeschossenen Bomber handelt, ist bisher nicht geklärt.“

Der letzte Satz ist insofern nicht richtig, da es sich bei dem abgebildeten Bomber definitiv nicht um den am 15. Oktober 1944 abgestürzten amerikanischen Bomber in Königsdorf handeln konnte, da dieser durch eine Explosion fast völlig zerstört wurde (siehe dazu auch Paul Stelkens: „Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter in Frechen-Königsdorf (Teil II)“, PBG Band 36, S. 169, Abb. 36: Die Aufnahme zeigt brennende Trümmerteile, während der „Geyener“ Bomber viel weniger Schäden und keinerlei Brandspuren zeigt.).

Das Bild des Apothekenkalenders vom Oktober 2008 wurde von dem Geyener Landwirt Cornel Becker zur Verfügung gestellt. Dessen verstorbene Mutter hatte von dem Bombertransport durch Geyen insgesamt vier Fotos (Abb. 1–4) gemacht, die sich in einem Familienalbum leider ohne Beschriftung oder Angabe eines Aufnahmedatums befinden.

Eine typische Kennung, die eine eindeutige Zuordnung des Flugzeuges ermöglichen würde, ist auf den Abbildungen nicht zweifelsfrei auszumachen. Außer dem amerikanischen Hoheitszeichen (Abb. 4) lässt sich eventuell auf dem liegenden Seitenleitwerk ein G (Abb. 3a) erahnen.

Auf dem gleichen Bild kann man oberhalb ein Dreieck sehen, was häufig mit einem Buchstaben (für die Einheit) kombiniert wurde, der hier aber auch nicht richtig erkennbar ist. Möglicherweise kann man auf Abbildung 2 etwa zwei Meter hinter dem Hoheitszeichen zwei L und ebenfalls ein C oder eher G (Abb. 2a) auf dem Rumpf sehen. Die Kennungen waren üblicherweise vor oder auch hinter dem Hoheitszeichen und am Seitenleitwerk aufgebracht.

Bei dem Bomber handelt es sich um den Typ B-17F⁴, der insbesondere 1942 bis 1943⁵ zum Einsatz kam. Bei dieser Ausführung ist das linke Geschützfenster am Bug mit jeweils einem kleinen Fenster davor und dahinter ein typisches Merkmal, wobei es hier aber auch Modifikationen gab. Das Flugzeug war zumindest am Rumpf kaum beschädigt und wurde anscheinend für den Transport zerlegt. Die Aufnahmen zeigen mindestens zwei verschiedene Schwertransporter. Die linke Tragfläche (Abb. 1.) könnte abgerissen sein (Notlandung?). An ihr befinden sich Erd- und Pflanzenreste (Abb. 1a). Für eine Notlandung spricht auch das ausgefahrene und verschmutzte Heckrad (Abb. 2b).

Aufgrund der Kleidung und den wenigen Blättern an den Bäumen könnten die Aufnahmen im November oder später entstanden sein. Der Zeitpunkt des Absturzes und des Transportes müssen aber nicht zwangsläufig eng zusammen liegen.

Somit bleibt das Schicksal dieser „Fliegenden Festung“ und ihrer Besatzung zunächst einmal offen (siehe auch, ebenfalls in diesem Jahrbuch: Paul Stelkens: „Der Bomberabsturz in Königsdorf am 15. Oktober 1944 und seine deutschen und amerikanischen Opfer“, PBG Band 37 (2012)).



Abb. 1



Abb. 1a



Abb. 2



Abb. 2a



Abb. 2b



Abb. 3

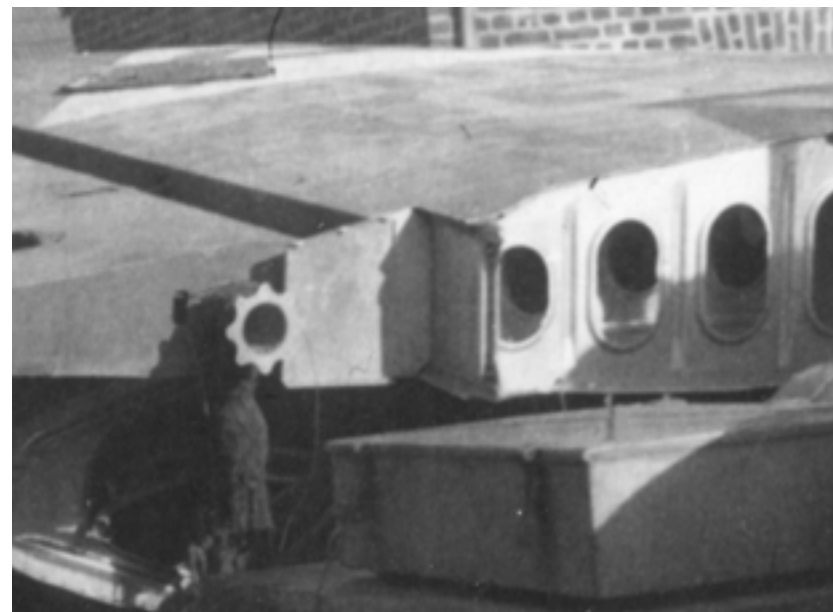


Abb. 3a



Abb. 4

Anmerkungen

- 1 PBG Band 36 (2011), S. 89 ff
- 2 E-Mail von Willi Weiss vom 06.12.2011, E-Mail von Prof. Dr. Paul Stelkens vom 31.01.2012
- 3 PBG Band 36 (2011), S. 95
- 4 http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/dc/Boeing_B-17G.png (letzter Zugriff 14.08.2012)
- 5 http://de.wikipedia.org/wiki/Boeing_B-17 (letzter Zugriff 14.08.2012)

Historische Kalenderbilder aus Geyen, Manstedten und Sinthern (Folge 2)

Hiermit werden, wie schon im letzten Band (PBG 36), erneut Bilder des historischen Kalenders der Martinus-Apotheke in Pulheim-Geyen aus den Ortsteilen Geyen, Manstedten und Sinthern vorgestellt. Durch die bisherigen zehn Jahreskalender (2003–2012, Jahresauflage 1500 Exemplare) konnten mittlerweile über 130 Aufnahmen der Umgebung, teilweise aus Privatbesitz, veröffentlicht werden.

Die Auswahl der Bilder dieser Folge geschah durch Peter Schreiner.



Abb. 5: Manstedten-Domhof Giebelansicht (1920)



Abb. 6: Sinthern Schmiede Faßbender



Abb. 7: Geyen Feuerwehr übergabe der ersten Feuerspritze 1908



Abb. 8: Geyen Tankstelle Dorfstraße 9 Stracken Ende 30er

Abb. 5, Juli 2003

Manstedten Domhof Giebelansicht (1920)

Der Domhof in Manstedten erhielt seinen Namen durch die Besitznahme des Kölner Domkapitels im Jahre 1256. Der hier von einem holländischen Landarbeiter in den zwanziger Jahren abgelichtete Backsteinbau wurde laut der Eisenanker im Jahre 1787 erbaut.

Bildquelle: Angela Vogel-Froitzheim, Textquelle: Vogel-Froitzheim, „Denkmäler-Verzeichnis online“ auf <http://www.vfg-pulheim.de>

Abb. 6, Februar 2004

Sinthern - Schmiede Fassbender um 1890

Schmied und Landwirt Faßbender (links) mit seinem Gesellen Johannes Prang

Bildquelle: Bildarchiv des Vereins für Geschichte e.V. Pulheim

Abb. 7, Dezember 2005

Geyen - Feuerwehr Übergabe der ersten Feuerspritze 1908

Das Bild zeigt die Übergabe der ersten Feuerspritze (1908) an die Freiwillige Feuerwehr Geyen (1900 gegründet); 1. Reihe (von links): Peter Esser, Heinrich Ubber, Heinrich Fassbender, Paul Brausen, Heinrich Sturm, Johann Werner, Lorenz Lenzen; 2. Reihe: Hermann Baus, Paul Esser, Matthias Lai, Johann Stracken, Wilhelm Pelzer; 3. Reihe: Christian Breuer, Jakob Brach, Johann Heinzen, Johann Baus, Peter Balsam; 4. Reihe: Josef Görgens, Heinrich Hinzen, Heinrich Lenzen, Christian Schmitz, Theodor Schmitz, Paul Statz, Matthias Drahts, Johann Drehsen, Heinrich Hensen.

Bildquelle und Textquelle: Johannes Nelles

Abb. 8, Juli 2005

Geyen - Tankstelle Ende 30er Jahre

An der Schmiede Stracken (Dorfstraße 9 – heute auf Höhe des Hauses Mandtedtener Str. 36) wurde bis Anfang des 2. Weltkrieges Benzin für Automobile verkauft.

Bildquelle: Johannes Nelles

Abb. 9, August 2005

Sinthern - Fußballclub Allemania 1930

Die Aufnahme entstand im Juli 1930: Obere Reihe (von links): Willi Wolter, [Name unbekannt], Helmut Koch, Adolf Hiltbrunner, Josef Schieffer; mittlere Reihe: Anton Schumacher, [Name unbekannt], Karl Hiltbrunner; untere Reihe: Matthias Vogel, Heinrich Schieffer, [Name unbekannt].

Bildquelle und Textquelle: Bildarchiv des Vereins für Geschichte e.V. Pulheim



Abb. 9: Sinthern Fußballclub Allemania 1930



Abb. 10: Geyen Baus Heimkehr 1949



Abb. 11: Geyen Handball Frauen (um 1948)

Abb. 10, November 2006

Geyen - Baus Heimkehr 1949

Heimkehrer Gerhard Baus nach vier Jahren russischer Kriegsgefangenschaft im November 1949 vor der Schutzengelkapelle. Er kam als letzter von sieben Brüdern aus dem Krieg zurück. Die letzten russischen Kriegsgefangenen wurden erst im Januar 1956 entlassen. V.l.n.r.: Peter Baus, Rainer Baus, Hubert Baus, Therese Baus (verh. Förster), Gerhard Baus, Johann Baus, Josef Baus, Franziska Baus, (verh. Richartz), Maria Baus, Christel Weiler, Katharina Baus

Bildquelle: Johannes Nelles, Textquelle: Margarete Baus, Johannes Nelles

Abb. 11, August 2006

Geyen - Handballmannschaft der Frauen um 1948

Die Feldhandballmannschaft der Frauen (als Unterabteilung des Fußballvereins) spielte auf Fußballfeldern. Sie bestand etwa zwei Jahre lang. Stehend v.l.n.r.: Agnes Mevis, Sophie Graefrath, Gertrud Eckardt, Lilo [Nachname unbekannt], Maria Niessen, Magdalena Kann, Elsbeth Niessen; kniend v.l.n.r.: Mechthilde Sticker, Anna Schlangen, Käthe Eckardt

Bildquelle: Johannes Nelles (Geyen)

Textquelle: Sophie Czaja, Paul Esser, Horst Schauff (Geyen)



Abb. 12: Sinthern Glockeneinweihung zwanziger Jahre

Abb. 12, Mai 2007

Sinthern - Glockenweihe 1924

Bild von der Glockeneinweihung am Sonntag, dem 18. Mai 1924 in Sinthern. Obwohl im Ersten Weltkrieg keine Glocken von Sinthern „geopfert“ werden mussten, wurden vom Sinthener Kirchenvorstand 1922 die Anschaffung von zwei neuen Glocken beschlossen, da die große Glocke 1918 einen Sprung bekam und eine weitere Glocke keinen reinen Klang besaß. Die neuen Glocken wurden von der Glockengießerei Heinrich Humpert in Brilon für insgesamt 67 697,50 Reichsmark hergestellt. Vierter v.l. Hans Wolter (geb. 1914) und siebter v.l. Willi Wolter (geb. 1913)

Bildquelle: Helmut Wolter (Sinthern), Textquelle: Gereon Godehard Goergen, Dr. Gerhard Helmstaedter, „Die Glocken der Pfarrkirche St. Martinus in Sinthern“, PBG 2005, Band 29, S. 362ff

Abb. 13, Oktober 2009

Manstedten – Conradshof 1940er Jahre

Sibylla Pesch (Mutter von Landwirt Josef Pesch) und Tochter Katharina Pesch (später Bollig). Der Hof wurde in der Zeit von 1928 bis 1958 von der Familie Pesch in Pacht bewirtschaftet. Der Conradshof an der heutigen Büsdorfer Straße war einer der fünf größeren Höfe, die es zu dieser Zeit in Manstedten gab. Er wurde laut Schlussstein im Bogen des Haupttores im Jahr 1844 erbaut.

Bild- und Textquelle: Klara Pesch (Manstedten)



Abb. 13: Manstedten Pesch Frauen mit Gänsen



Abb. 14: Sinthern Gebr. Wolter Lastwagen



Abb. 15: Manstedten Pesch Traktor Hänger



Abb. 16: Geyen – Junkerburg Karneval 1935



Abb. 17: Manstedten Kinder an der Apollonia-Kapelle 1941

Abb. 14, September 2009

Sinthern - Gebr. Wolter Lastwagen

Peter Schumacher mit einem LKW der Molkerei Wolter von der Ölmühle in Sinthern in den 1920er Jahren. Peter Schumacher war der Schwager des Molkereibesitzers Arnold Wolter.

Bild- und Textquelle: Helmut Wolter (Sinthern)

Abb. 15, 2010

Manstedten - Strohernte in den fünfziger Jahren

Josef Pesch auf einem Hanomag-Traktor R40 mit Strohpresse auf den Feldern des Conradshofes. Diese Modellreihe der legendären Zugmaschine wurde zwischen 1942 und 1951 gebaut.

Bildquelle: Klara Pesch (Manstedten) Textquelle: Klara Pesch, hanomag-museum.de

Abb. 16, Februar 2012

Geyen – Karneval auf der Junkerburg 1935

V.l.n.r.: Maria-Gertrud (Marita) Schumacher, Engelbert Schumacher, Sybille Hartzheim, Franz Schumacher, „Tante Julchen“, Hildegard Schumacher, Ordensschwester vom Krankenhaus Stommeln (Cellitinnen von St. Maria). Die nicht mehr namentlich bekannte Ordensschwester pflegte Sybilla Hartzheim, die im gleichen Jahr am 23. August verstarb.

Bild- und Textquelle: Marita Niedeggen (Erftstadt)

Abb. 17: März 2012

Manstedten – Kinder an der Apollonia-Kapelle 1941

V.l.n.r.: Hans Mörs, Maria Peters, Hans Köllgen, Hans Peters, Maria Schlangen, Michael Peters, Helene Schlangen Die Apollonia-Kapelle, die hier auf dem Bild nicht sichtbar ist, wurde von den Kindern regelmäßig mit Feldblumen geschmückt und bei Zahnschmerzen wurde die heilige Apollonia auch schon einmal um Hilfe gebeten. Das Foto wurde von Katharina Peters aufgenommen, die die Manstedtener Kinder des Öfteren fotografierte.

Bild- und Textquelle: Maria Kelz, geb. Schlangen (Manstedten)